

därlnie zwei undeutliche Reihen oft zusammenfliessender Runzeln. Long. 16—19 mm. Ebenso häufig wie die Grundform. var. *Jordani* Beuthin. Herrn Dr. K. Jordan gewidmet.

3. Flügeldecken sehr stark rauhkörnig, Grübchenreihen sehr undeutlich, fast verschwunden; ohne jede Spur von Primär- und Sekundärnlinien.

Long. 15 mm. var. *asperus* Beuthin.

Nur drei Exemplare, welche ganz den Eindruck machen, als stammten sie aus dem Hochgebirge.

## Die Behandlung der Atropos-Puppen.

Von Dr. Heissler, Rennertshofen.

Die Zuschriften einiger Herren Collegen, welche von mir Atropos-Puppen erhielten, veranlassen mich, meine Art der Behandlung dieser Puppen mitzuthemen, welche sich bewährt und bis jetzt noch keine verkrüppelten Falter ergab.

In einem Kasten mit Drahtgitterboden, der über Wasser steht, werden die Puppen in sorgfältig gereinigtes Moos gelegt und mit solchem 4 cm. hoch bedeckt. Das Moos ist ziemlich klein geschnitten und wird fest, aber ohne die Puppen zu schädigen, das heisst in dichter Schicht aufgelegt. Der schlüpfende Falter findet beim Durchdringen der dichten Mooschicht einen wohlthätigen Widerstand, welcher die kleinen nassen Flügel auszieht, ähnlich wie dies im Freien der Fall ist, wo das Thier durch eine Erdschicht hindurch gehen muss. Ich schaffe auf diesem Wege den Puppen Bedingungen, welche den natürlichen am nächsten kommen, und bin der Anschauung, dass dieser Widerstand im Moos das Verkrüppeln der Flügel ebenso verhindert, wie ein intactes Cocon beim Spinner. Diese Behandlung übe ich bei allen Sphingiden-Puppen mit dem besten Erfolge und kann sie aufs beste empfehlen. Natürlich wird dadurch das Verkrüppeln der Flügel nicht absolut verhütet, da hierbei noch manche andere Momente eine Rolle spielen, aber mancher Falter kann für die Sammlung gerettet werden, und das ist der Zweck dieser Zeilen.

## Ueber centraleuropäische *Pissodes*-Arten.

Von J. Schröder.

(Schluss.)

*Pissodes piceae* Ill. 9,5 mm., Rüssellänge 3,3 mm. Von pechbrauner Farbe und länglich eiförmiger Gestalt, Schuppen zahlreich und gelb-

lich. Der ungewöhnlich lange, dicht punktirt Rüssel ist rothbraun, das hintere nur seicht gebuchtete Halsschild ist dicht punktirt, mit feiner erhabener Mittellinie versehen, bei reinen Exemplaren sind sechs weisse Pünktchen zu unterscheiden. Piceae ist durchschnittlich etwas grösser als notatus, die Schuppen zeichnen sich durch intensiv rostgelbe Färbung aus. Die Ecken des Halsschildes springen nur unmerklich vor. Das Schildchen ist weiss befilzt, die punktirt gestreiften Flügeldecken führen eine breite, verloschene blassgelbliche oder bräunliche Querbinde, die abwechselnden Zwischenräume sind erhaben. Die Punkte der Streifen sind auf der Scheibe grösser und länglich eiförmig, seitwärts kleiner; die Streifen 3 und 4 haben einige grössere vertiefte Punkte.

Weniger verbreitet als der vorige, hauptsächlich Deutschland und die Schweiz bewohnend, in erster Linie den Weissstannen schädlich, selten den Fichten.

*P. pini* L. 8,5—9 mm., Länge des Rüssels 3 mm. Röthlich pechbraun, mit gelben Schuppen, ebenfalls länglich eiförmig gestaltet; Rüssel rothbraun, das dicht punktirt Halsschild mit stumpfen Hinterwinkeln und feiner erhabener Mittellinie. Die tief punktirt gestreiften Flügeldecken zeigen auf der Scheibe die Punkte tief und länglich, während die Zwischenräume runzelig sind. Die Flügeldecken besitzen eine aus kleinen Flecken zusammengesetzte, gelblich beschuppte Binde, hinter der Mitte vor derselben eine einfache, öfters auch doppelte Makel zu beiden Seiten, welche weiss oder gelblich beschuppt ist. Von piceae hauptsächlich dadurch zu unterscheiden, dass die vertieften Punkte in den Streifen sich nicht wie dort in der Mitte concentriren, sondern sich über die ganze Flügeldecke verbreiten, auch sind die Punkte deutlicher viereckig, bei notatus sind diese Punkte hingegen am deutlichsten auf der Naht Hälfte. Schildchen gelb filzig, auf dem Halsschild und an dessen Seite stehen je zwei gelb oder weiss beschuppte Fleckchen, ebenso ist ein Ring vor der Spitze der Hinterschenkel.

In ganz Europa, den äussersten Süden ausgenommen, den Fichten sehr schädlich, dann auch Kiefer, Weymuthskiefer und Lärche.

*P. hercynia* Hbst. 9 mm., Rüssellänge ♂ 2,5 mm. Körper schwarz, in der Zeichnung dem *pini* ähnlich, da die weisslich gelbe Beschuppung hinter der Mitte der Flügeldecken eine auf der Naht unterbrochene schmale Fleckenbinde und eine rudimentäre solche vor der Mitte bilden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Heissler Ludwig

Artikel/Article: [Die Behandlung der Atropos-Puppen. 132](#)